

Aktuell

Herbst
16

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG - GRAFENAU

INHALT

- I** Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- II** Editorial: JUNG, BENACHTEILIGT UND MIT 18 SCHON DRAUßEN // Aus dem Alltag von Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen
- III** Wolfsteiner Werkstätten Freyung: Kooperationsprojekt „Weidensofa“ – Ein Projekt des Nationalpark Bayerischer Wald und den Wolfsteiner Werkstätten
- IV** „Das Leben dauert ein Leben lang!“ // Gewinn- und Verlustrechnung 2015



Die Jugend ist eine Zeit des Übergangs – das war immer schon so. Neu ist: Viele junge Menschen können auf die notwendigen Ressourcen wie beispielsweise ein intaktes Elternhaus nicht mehr zurückgreifen. Es droht die soziale Ausgrenzung. Der Übergang von Schule in die Arbeitswelt ist damit kaum mehr zu bewältigen. Daher sind bereits vor der Abschlussklasse entsprechende Regulative – wie die Jugendsozialarbeit (JaS) – so wichtig...

EDITORIAL

„JUNG, BENACHTEILIGT UND MIT 18 SCHON DRAUßEN?“



„Wurde im Jahre 2009 vom Jugendamt Freyung-Grafenau noch die Notwendigkeit für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) nicht als zwingend erkannt“, so Siegfried Seibold, „sind wir jetzt – sieben Jahre später – froh, dass es diese Einrichtung für junge Menschen jetzt gibt!“ Eine Aussage die aufhorchen lässt – nicht nur die Teilnehmer des diesjährigen Koordinationstreffens der JaS-Stellen in FRG. Zeigt es doch, dass sich in unserer Region nicht alles zum Besseren in Sachen Bildungsgerechtigkeit entwickelt hat: Lässt man die Zahlen der Arbeitslosen sprechen, so hat sich die Quote bei den Jugendlichen über die Jahre kaum verändert. Woher aber kommt dieser Stillstand? Wir von der Caritas sehen hier einen konkreten Arbeitsansatz: Den Übergang ins Erwachsenenleben für junge, benachteiligte Landkreisbürger mit zu moderieren – Entkoppelungsprozesse und soziale Ausgrenzung zu vermeiden: Und zwar so früh wie möglich! Am besten bereits in der Schule. Und damit eine Investition in die Zukunft zu leisten. Aber lesen Sie die Kurzbeschreibungen meiner Kolleginnen aus ihrem beruflichen Alltag, um sich ein eigenes Bild zu machen.

Barbara Wolf leitet im Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. den Bereich „Lebensraum Schule“. Und zeichnet für 3 JaS-Stellen und an 6 Schulen mit offener und drei mit gebundener Ganztagschulen verantwortlich.

JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN (JaS)

Aus dem JaS-Alltag von Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen

Der Übergang ins Erwachsenenleben ist für jeden Jugendlichen heikel: Was aber, wenn zuverlässige und unterstützende Strukturen, wie etwa in der Familie, fehlen? Die JaS versucht bedürftige Schüler zu stabilisieren und zu stärken, damit sie das Angebot „Schule“ wahrnehmen können. Ziel ist dabei die Selbstständigkeit während der Schulzeit und auch fürs spätere Berufsleben. Die drei „JaS“-Fachkräfte Michaela Eberl, Katrin Hausmann und Christiane Himpsl schildern Fälle, die exemplarisch für die Arbeit der JaS-Stellen zu sehen sind. Alle Daten wurden aus Personenschutzgründen der geändert.

Fall 1

Anton lebt mit seiner Mutter und deren Lebensgefährten in einer kleinen Stadtwohnung. Zum leiblichen Vater hat er kaum Kontakt. Anton ist viel alleine, denn seine Mutter muss viel in der Gastronomie arbeiten. Anton ist daher viel alleine: Er wünscht sich mehr Aufmerksamkeit. Anton kann schlecht mit neuen Situationen umgehen – seine Frustrationstoleranz ist sehr gering. Dann schreit er herum und verweigert die zu erledigenden Arbeiten. Aber eigentlich kann Anton auch sehr zielstrebig sein und Ehrgeiz an den Tag legen, – Dafür muss er sich aber sicher fühlen. In der JaS-Stelle wird am schwierigen Verhältnis zur Mutter einerseits und die Stabilisierung von Antons Persönlichkeit andererseits bearbeitet. Antons Selbstwert soll gestärkt werden, auch Praktika im Rahmen der Schulausbildung sollen dabei helfen. Es wird aber auch nach Möglichkeiten gesucht, Anton in einer betreuten Wohnform unterzubringen, sollte sich das Verhältnis von Mutter und Sohn nicht nachhaltig verbessern.

Fall 2

Bernd ist 15. Aufgefallen war in der Schule, dass er verwahrlost wirkte. Die alleinerziehende Mutter konnte dem Jungen keine Grenzen aufzeigen bzw. für einen hygienischen Standard sorgen. Jetzt lebt er bei Verwandten. Bernds größtes Problem: PC-Spiele, meist EGO-Shooter und YouTube-Videos. Die Schule beschrieb Bernd anfangs als müde und faul. Gemeinsam mit der JaS-Stelle wurde Spiel, Frei- und Lernzeiten vereinbart. Das System funktioniert: Die Lehrkraft bemerkte mehr Fleiß beim Schüler, auch wirkt

er wach und ausgeruht. Sogar ein Musikinstrument lernt der Junge jetzt. Trotzdem fehlt Bernd immer noch die Einsicht, dass sein Medienkonsum bedenklich ist.

Fall 3

Marina besucht bereits zum 2. Mal die 9. Klasse. Ihre Prognose zum Erreichen des Klassenziels: Kaum. Marina findet schwer Kontakt. Das Mädchen ist sehr zurückgezogen. Die Eltern lassen sie mit ihren Problemen allein. Nachhilfe lehnt sie ab. Marina macht sich keine Gedanken um ihre Zukunft. Das Wichtigste: die Unterstützung des Elternhauses auf den Plan rufen. Die JaS bietet Marina nun Berufsberatungsgespräche und ein Bewerbungstraining an, damit sich Marina mit ihrer Zukunft auseinandersetzt.

JaS in FRG

JaS soll helfen, soziale Benachteiligung auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Ihr Ziel ist die Förderung der Kinder und Jugendlichen um deren Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen (§ 13 SGB VIII).

Im Landkreis Freyung-Grafenau gibt es insgesamt 7 JaS-Stellen, in verschiedener Trägerschaft und Schultypen. Und eine ähnliche Stelle an der Berufsschule Waldkirchen für Jugendliche ohne Ausbildung. Die JaS tritt in Aktion bei: Problemen in den Familien, Mobbing, psychischen Belastungen, erhöhter Aggressivität, problematischem Sozialverhalten, Sucht, Migrationshintergrund, Schulverweigerung und beim Übergang von Schule in den Beruf.

Jeder Schüler kann bei der JaS-Fachkraft um vertrauliche Hilfe ansuchen.



WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG

Kooperationsprojekt „Weidensofa“

*Ein Projekt des Nationalpark Bayerischer Wald
und den Wolfsteiner Werkstätten*



Die ersten „Umrisse“ des Weidensofa's sind bereits zu erkennen.



Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten und des Nationalparks Bayerischer Wald bunt zusammengewürfelt bei der gemeinsamen Aktion.

Wie bereits mehrere Male zuvor führten Mitarbeiter des Nationalparks Bayerischer Wald und der Wolfsteiner Werkstätten, Caritas Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Freyung, ein gemeinsames Arbeitsprojekt durch. Unter fachmännischer Anleitung wurde gemeinsam, im Bereich der Außenanlagen am Hans-Eisenmann-Haus in Neuschönau, ein Weidensofa gefertigt.

Dem Grundsatz der Inklusion folgend, mischten sich während der Arbeitsphasen kleinere Arbeitskommandos von Werkstatt und Nationalpark zusammen. Zunächst musste das Material vorbereitet und die Pfosten für das Außengerüst eingeschlagen werden. In dieses waren sodann die Weidenäste einzuflechten. Als nächster Schritt konnte man die Sitzfläche nach gleichem Muster fertigen. Abschließend galt es die Sitzfläche mit weichem Astmaterial zu füllen und einen Eingangsbogen anzubringen, der später austreiben soll.

Hierbei konnten sich die Beteiligten über den Zeitpunkt des Weidenschnittes, Orte des Wachstums, Beschaffenheit des Erdreiches usw. informieren. Bereits deutlich eher als zeitlich veranschlagt konnte das Projekt bei einer gemeinsamen Brotzeit und bei intensiven Gesprächen abgeschlossen werden.

Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit. Der Tag sei sehr abwechslungsreich und lehrreich gewesen. Zusätzlich habe dieses Projekt erneut viel Spaß gemacht. Die Verantwortlichen der Wolfsteiner Werkstätten als auch des Nationalparks legten sich fest: Es wird sicherlich noch mehrere gemeinsame Projekte geben.

Um das neu erstellte Weidensofa und dessen Einbindung in die gesamte Außenanlage entsprechend zu würdigen, folgt zusätzlich noch einen Aktionstag am Hans-Eisenmann-Haus geben zu dem auch die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist.

- AJB FRG: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe – Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- ARBEUS FRG: Möbel & Mehr**
Telefon: 08551 916588-4
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Christophorus Haus**
Telefon: 08581 9868909
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offene u. gebundene Ganztagschule**
Telefon: 08551 91630-0
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „Catz FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Flinke Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Grüne Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsman
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsman@caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

„Das Leben dauert ein Leben lang!“

GRAFENAU. „Momente für sich finden – zum Durchatmen, zum Kraftschöpfen“, weiß Rosemarie Knab als Gesprächskreis-Leiterin, „sind sehr wichtig!“ Jeden letzten Monat treffen sich zwischen 10 und 20 Angehörige zum gemeinsamen Austausch, aber auch zur aktuellen Information über Themen bzgl. Pflege- und Be-

treuungstipps, Ernährung, Krebsnach-sorge und soziale Kontakte in Caféstube & Co.

Es können aus dem ganzen Landkreis Interessierte an diesen Gesprächsrunden teilnehmen. Mehr Infos: Caritas Sozialstation Grafenau, 08552/40 888- 60.



Sie alle feierten 20 Jahre: „Gesprächskreise für pflegende Angehörige“. (Foto: Rosi Knab)

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.			
Erträge		Aufwendungen	
Leistungsentgelte	10.551.077 €	Personalaufwand	11.885.805 €
Betriebskostenzuschüsse Länder, Kommunen	3.583.147 €	Materialaufwand	1.786.996 €
Sonstige Betriebskostenzuschüsse	162.268 €	Abschreibungen	356.828 €
Kirchensteuerermittel	491.710 €	Mieten	381.656 €
Sonstige ordentliche Erträge	344.283 €	Instandhaltung	405.785 €
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	199.958 €	Zinsaufwand	2.827 €
Spenden, Geldbußen	45.816 €	Steuern, Abgaben, Versicherungen	40.843 €
Mitgliederbeiträge	3.597 €	Außerordentliche Aufwendungen	128.715 €
Außerordentliche Erträge	96.941 €	Übrige Aufwendungen	80.236 €
		Jahresüberschuss	409.106 €
	15.478.797 €		15.478.797 €

Erläuterungen zu den einzelnen Posten:	
Leistungsentgelte	Umsatzerlöse aus Pflege- und Betreuungsleistungen
Öffentliche Zuschüsse	Zuschüsse für den laufenden Betrieb von Bund, Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Niederbayern und Kommunen
Sonstige ordentliche Erträge	Erträge aus Nebenbetrieben, Erstattungen von Betreuten, Zinserträge
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	Investitionszuschüsse vermindern sich jährlich um einen Betrag in Höhe des Abschreibungssatzes der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter
Materialaufwand	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Gebäudenebenkosten, Betreuungsaufwendungen, Verpflegung
Zinsaufwand	Zwischenfinanzierungskosten für die Sanierung und Erweiterung der Caritasschule; Finanzierungskosten für den Umbau der Pflegestation
Außerordentliche Erträge	Periodenfremde Erträge
Außerordentliche Aufwendungen	Periodenfremde Aufwendungen, Forderungsverluste